

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehuc in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schübe, — in Frauenstein: Rademstr.hardt-mann, — in Glashütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pötschappel: Kaufmann Heu erkauf.

Nr. 114.

Sonnabend, den 26. September 1891.

57. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf die „Weiserich-Zeitung“; alle Postanstalten und Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungsboten, wie auch die unterzeichnete Expedition nehmen Bestellungen entgegen und bitten wir, dieselben baldigst bewirken zu wollen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine Unregelmäßigkeiten entstehen. Wir hoffen, neben allen unseren alten Lesern recht viele neue begrüßen zu können.

Inserate finden bei dem nachweislich stets wachsenden Leserkreise die größte Verbreitung.

Die Expedition der „Weiserich-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In den oberen Klassen hiesiger Stadtschule ist am Mittwoch, den 23. September, als am Geburtstage Theodor Körners auf dessen Bedeutung als Dichter und Held hingewiesen worden.

— Unserer heutigen Gesamtauflage liegt der vom 1. Oktober an gültige Winterfahrplan der sächs. Staatseisenbahnen bei.

— Vom 1. Oktober ab verkehren die zur Postbeförderung benutzten Privatpersonenzüge zwischen Altenberg (Erzgebirge) und Ripsdorf mit folgendem Gange:

5⁰⁰ v. 8⁰⁰ v. 4⁰⁰ v. Abg. Altenberg Anf. 10⁰⁰ v. 4⁰⁰ v. 12⁰⁰ v. R.
— 9⁰⁰ v. 5⁰⁰ v. Bärenburg Abg. 9⁰⁰ v. 3⁰⁰ v. —
6⁰⁰ v. 10⁰⁰ v. 5⁰⁰ v. Anf. Ripsdorf 9⁰⁰ v. 5⁰⁰ v. 10⁰⁰ v.

Kreischa. Seit längerer Zeit schon hatte der Gemeinderath beschlossen, die verschiedenen derzeitigen Obliegenheiten des Ortsdieners zu trennen, demselben den Straßen- und Laternendienst zu übertragen, für den Tagesdienst jedoch einen neuen Ortsboten anzustellen. In der in diesen Tagen stattgefundenen Gemeinderathssitzung wurde von 16 Bewerbern Herr Steinmetz Zimmermann von hier als Ortsdiener gewählt; den Nachdienst besorgt, wie bisher, Herr Ufert.

— Nächste Woche wird in unserer Gegend mit dem Kartoffelausmachen in vollem Umfange begonnen, deshalb werden auch zu gleicher Zeit die Michaelisferien in den Schulen beginnen.

Dresden. König Albert wird sich am 3. Oktober nach Wien begeben und daselbst am 4. Oktober eintreffen. Nach Empfang durch den Kaiser begeben sich beide Monarchen nach Schönbrunn und reisen am Nachmittag zu den Jagden auf Hochwild nach Steiermark. An denselben werden auch der Großherzog von Toskana und der Prinz Leopold von Bayern theilnehmen.

— Das Königspaar wird sich nächsten Sonntag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Jagdschloß Rehefeld begeben.

— Die Einstellung der Rekruten des sächsischen Armeekorps findet dieses Jahr wie folgt statt: Es sind einzustellen sämtliche Rekruten zum Dienste mit der Waffe bei den in Sachsen garnisonirenden Truppentheilen — außer den Kavallerieregimentern und dem Trainbataillon Nr. 12 — am 7. November, die Rekruten der Kavallerieregimenter am 3. Oktober, die zu dreijähriger aktiver Dienstzeit einzuziehenden Trainrekruten am 2. November dieses Jahres und am 1. Mai 1892 die Rekruten für die Unteroffizierschule, sowie Oekonomiehandwerker und die als Krankenwärter ausgehobenen Mannschaften am 1. Oktober.

— Vom 1. d. Amtsgericht Dresden wurden der Dienstknecht Bruno Max Simon aus Pötschappel, sowie die Schuljungen resp. Knechte Paul Gustav Westphal, Otto Max Kreiffig, Franz Theodor Geißler, dessen Bruder Otto und Karl Hermann Weißbach wegen vorfälliger Sachbeschädigung und Verübung groben Un-

fugs mit Freiheitsstrafen belegt und zwar Simon zu 1 Woche Gefängniß und 1 Woche Haft, die übrigen Angeklagten zu je 3 Tagen Gefängniß und 1 Woche Haft. Die Angeklagten hatten i. J. das Ausfichtsgelände, welches um die Silberpappel bei Babinsau angebracht ist, in gemeinsamer Weise befudelt, von der Wetteneiche das Geländer beschädigt und den Steinisch zertrümmert.

— Allen eingegangenen Berichten zufolge ist der 100jährige Geburtstag Theodor Körner's im gesammten Deutschen Reiche, vornehmlich in den großen Städten, besonders aber in Dresden, auf das Festlichste begangen worden. — In Dresden fanden vor dem Geburtshause und vor dem Denkmale auf dem Georgsplatze, sowie in vielen Vereinen Gedenkfeiern statt.

Pirna. Die hiesige Bäckerinnung hat den Beschluß gefaßt, das Sechspfundbrod um 3 Pf. billiger zu verkaufen, so daß ein solches erster Sorte nunmehr 87 und ein solches zweiter Sorte 81 Pf. kostet.

Freiberg. Das diesmalige Schwurgericht mußte, da es nur wegen Sittlichkeitsvergehen zu verhandeln hatte, alle Sitzungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit erledigen. Am 24. September fand die vierte Verhandlung statt. Angeklagt war der am 6. Juni 1872 zu Rippien bei Pötschdorf geborene, zuletzt in Höfendorf wohnhafte und abgesehen von einer Polizeistrafe wegen Hinterziehung des städtischen Eingangszolles in Dresden noch unbescholtene Fleischergehilfe Emil Paul Feine eines versuchten Verbrechens § 177 des Reichsstrafgesetzbuchs, dessen er sich am Nachmittag des 11. August d. J. im Gehöft des Gutsbesizers Heinrich Sohr in Pötschendorf schuldig gemacht haben soll. Nachdem die Beweisaufnahme unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden hatte, wurde der Angeklagte dem von Herrn Rittergutsbesitzer G. Kühne-Stodhausen als Obmann verkündeten Wahrspruch der Herren Geschworenen zufolge wegen des vorgedachten Verbrechens — begangen unter mildern Umständen — zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Zwickau. In den letzten Wochen wurden auf dem Hartmannsdorfer Staatsforstrevier 781 Stück Stangenklöhler im Werthe von 300 M. gestohlen und ward das Holz mit Fuhrwerk nach und nach nachts abgeföhren. Gestern ist es nun gelungen, die Diebe in zwei hiesigen Einwohnern, einem Fuhrwerksbesitzer und dessen Stiefsohn, zu ermitteln.

— In der Garderoben-Angelegenheit hieselbst haben die hiesigen Vereine das neuerliche Vergleichsanerbieten des Gastwirthsvereins abgelehnt. Inzwischen haben unter den Saalinhabern selbst Spaltungen stattgefunden und einige derselben trotz der mittelst Sichtwechsels gesicherten hohen Konventionalstrafe ihre Lokalität den Vereinen unter den früheren Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Adorf. Die am 10. September von der sächsischen Grenzwahe bei der Spreihelmühle in Untergettengrün beschlagnahmten 4 Döfen gehören dem Besitzer der auf böhmischem Boden gelegenen Lazarusmühle.

Derselbe wurde zwar mit seinem Sohn in Haft genommen, wird aber demnächst unter gleichzeitiger Freigabe seiner auf 1600 Mark Werth geschätzten Kinder wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da man ihm nicht mit Bestimmtheit nachweisen kann, daß er wirklich die Thiere nach Sachjen einzuschmuggeln versuchte, oder ob er, wie er angiebt, nur Holz aus dem sächsischen Staatsforste holen wollte. — Am Montag haben die Königl. Grenzaufseher wieder einen hübschen Fang gemacht. Sechs Stück Rindvieh wurden einem Gutsbesitzer in Tiefenbrunn auf seinem Pachtgange abgejagt und zur Obergrenzkontrolle geführt. Auch der Schwärzer wurde unter starker Bedeckung hier eingebracht.

Delsnitz im Vogtl. Am Montag früh 3 Uhr wurde der Geldbriefträger Hef auf der Kirchstraße von einem Unbekannten angefallen. Letzterer mußte aber dem Stärkeren weichen. Es ist bereits der Polizei gelungen, den Angreifer zu ermitteln und festzunehmen.

— Beim Preiselbeerpfücken hatte zu Beginn dieses Monats der 16 Jahre alte Sohn eines Webermeisters in Untereichigt das Unglück von einer ungewöhnlich großen und später getödteten Kreuzotter durch den Strumpf in die linke Ferse gebissen zu werden. Der Verletzte erkrankte unter Fieber und starker Anschwellung des Unterschenkels bis zur Kniekehle. Nur der alsbaldigen Unterbindung der sorgsam ausgewaschenen Wunde und dem unausgesetzten Verbrauch von Salinargeist ist die Erhaltung seines Lebens zu verdanken. Die Heilung des erkrankten Gliedes, das nach dem Bisse roth und blau wurde, erfolgt nur langsam. Auch die 13 Jahre alte Tochter eines Gutsbesizers in Ebmath ist von einer solchen Schlange in einen Finger der rechten Hand gebissen worden. Das verletzte Glied, das 14 Tage lang im Band getragen werden mußte, ist zwar in der Heilung begriffen, sieht aber blau aus und schmerzt noch.

Falkenstein. Als eine auffallende Erscheinung ist es zu bezeichnen, daß gegenwärtig in den umliegenden Wäldern die Preiselbeersträucher in ziemlich großen Mengen zum zweiten Male in Blüthe stehen. Die hieraus entstehende Frucht wird im Volksmunde „Winterzwede“ genannt und übertrifft an Wohlgeschmack noch bedeutend die erste Preiselbeerfrucht. Diese Winterzwede ist dann im Frühjahr anzutreffen und überrascht den Besucher des Waldes, wenn sie unter der Schneedecke mit ihrem lieblichen Roth hervorlugt. Auch begegnen wir in den Wäldern jetzt noch massenhaft den Heidelbeeren, welche unter den Einflüssen der Witterung nunmehr dem Verderben anheimfallen. Es ist dies ein Beweis dafür, wie reichlich diese Beere in diesem Jahre vorhanden war. Auch die Brombeeren stehen in den Wäldern und Abhängen üppig.

Reichsfeld. Die Eröffnung des Betriebes der hiesigen neuen Gasanstalt wird Anfang Oktober d. J. erfolgen. Die Bethheiligung seitens der Bewohner am Gasconsum ist größer, als man vorher geglaubt hat. Viele, welche von vornherein jede Bethheiligung abgelehnt hatten, sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß es nur von Vortheil ist, wenn sie an Stelle der Petroleumlampen die Gasbeleuchtung einföhren. Der Preis stellt sich pro Kubikmeter auf 18 Pf. für Leuchtgas und 15 Pf. für Heizgas. Die Stadt zahlt den letzteren Preis auch für die Straßenbeleuchtung. Diese wird durch 125 Laternen ausgeführt. In der Mitte des Marktplatzes findet ein Randelaber von 5 Meter Höhe und entsprechend großer Laterne und mit Braybrenner zu 750 Liter stündlichem Konsum versehen, Aufstellung. Da die gewöhnliche Straßenlampe nur 150 Liter stündlich verbraucht, so ist der Braybrenner